

hochwertigstes Gewebe. Die Haut der Blase besteht aus einem dünnen Wasserfilm, an den sich an der Innen- und Außenseite Seifenmoleküle anlagern. Wie dick diese Schicht ist, lässt sich an den Farben des an den Wänden der Blase gebroche-

Ausstellung im Kohlenhof

Fuchs und Wolf im zerstörten Idyll

Im ersten Moment wirkt alles einfach nur niedlich und unbedarft, was die Künstlerinnen Yvonne Jakob und Sophia Kaiser (beide Jahrgang 77) da im Kohlenhof installiert haben: Jakob etwa lässt in eine hölzerne Wandvertäfelung zart zerfließende Aquarelle ein. Eine Schlafende ist darunter, ein weißer Schäferhund, ein Kinderzimmer – und irgendwo flattert die Nachtule.

Auf einem Siebertreppchen posieren zwar drei hellwache Männer, die bunten Farbschlieren hinter ihnen scheinen aber wieder ins Reich der Träume zu verweisen. Es ist eine stille, etwas melancholische Arbeit: Alles ruht, träumt und erinnert sich.

Schöne Kindertage werden auch in Jakobs Installation mit Fototapete beschworen: Ein buntstiftfarbenes Mädchen schmiegt sich an den Vater, der in seinem Strickpulli einfach nett wirkt. "It's a sad and beautiful world" haben die Künstlerinnen, die bei Professor Rolf-Gunter Dienst studiert haben, ihre Ausstellung überschrieben.

Als "beautiful" mag man die Manga-artigen, großäugigen Mädchen in ihren heilen Welten deuten. Und "sad"? Da sind Fuchs und Wolf, die ihrer Arbeit nachgehen und Wild reifen – und der genaue Blick auf die schwarzwäisse Fototapete zeigt, dass das Idyll längst zerstört ist. Der Wald ist regensauer und geschunden: Überall liegen Äste, ein Holzstoß wurde nachlässig geschlichtet. Die Farce allen Romantischen, das notiert der Wachzustand und auf dem Holzweg ist, wer anderes glaubt.

Sophia Kaiser versieht ihre in sich gekehrten Bildmotive wie Häuser ohne Fenster hinter den sieben Bergen mit einer sanften Leinwandlöcherung, die ein übergreifendes Raster darstellt.

Überhaupt rhythmisiert sie: das Schwimmbad mit Sprungblocken, die Strandimpression. Phantasievoll ist, wie sie aus einer Kugel Sonnenschirm und Palme zugleich wachsen lässt.

Kaisers computerbearbeitete Collagen führen Verspieltheit und Klarheit

zusammen. Ein leuchtender Totenschädel im Gewölbeseitel einer gotischen Kirche bildet mit Glasfenster-Blumen ein sinnfrohes Fest, das gut nach Mexiko passen würde: Traum, Erinnerung, Sterblichkeit – es schwingt eine Menge mit im Kohlenhof.

Die Ausstellung ist noch bis 30. April geöffnet. Freitag bis Sonntag jeweils von 14 bis 18 Uhr, Kunstverein Kohlenhof, Fürther Straße 42A.



Künstlerin Yvonne Jakob vor dem regensauren Wald auf Fototapete. Foto: Genullis

Hugo Race in der Rakete

Arroganz des kleinen Bruders

Der Altersdurchschnitt ist beträchtlich für einen Laden, in dem sich tags darauf wieder Jungen und Mädchen, die gerade mal so der hüftenden Hand des Jugendschutzgesetzes entkommen sind, bei "Girls On Top" auf der Tanzfläche räkel. Aber Musik für Jungen und Mädchen macht Hugo Race, der an diesem Abend mit seiner Band True Spirit im Kellerclub Die Rakete gastiert, nun mal nicht, vielmehr Musik für richtige Männer – und richtige Frauen natürlich.

Als "kleiner Bruder" von Nick Cave wird Hugo Race gerne bezeichnet – und tatsächlich scheint sein australischer Landsmann und ehemaliger Bandleader auch Jahre nachdem Race die Bad Seeds verlassen hat omnipräsent im True-Spirit-Pop-Kosmos, der irgendwo zwischen den Fixpunkten Tom Waits, Captain Beefheart und Velvet Underground durchs Klang-Universum wabert.

Mit australischer Lässigkeit treibt Race elegant und stilvoll seinen Blues zu den Ursprüngen zurück. Auf Melancholie-Kitsch verzichtet die fein pointierten Instrumentierung, statt dessen entwickelt sich unter ihr ein natürliches Pathos. Wie bei Kollege Cave offenbart jede Melodie so eine ihr tief innewohnende Arroganz, eine authentische Überheblichkeit: Ich bin besser, als es der Ort vermuten lässt.

CD-Tipp: Hugo Race & The True Spirit aktuelle LP "Taoists Priest" ist bei Glitterhouse (Indigo) erschienen.

der ersten Ferienwoche ist die Ausstel- lung jeweils von 10 bis 17.30 Uhr geöff- net. Weitere Infos und Gruppenanmel- dungen unter ☎ 60 00 40.

schwer in M- ren fahren a Überholspur Mountainbike lichen Pedal macht habe durch die R Fahrradkur- tern nun all- die Gegend, Wo Autofa- ten, dürfen auf der Stell- wegs ist, tut dynamische selbstbewus- nem Hinter- einem ande- chen. Die A- nur auf der- sondern au- seit Neuest- Mütter erw- Ja, die l- die ein Fah- für die Ral- stürzen sie- täglichen- schnallen- mit Renn- mancher l- sich von d- erobernde- haltsbrech- genötigt. das- liefert das- rolle in- schrumpft- noch die l- gischen V- Einen, d- wohnt, d- wie alle e- Fahrer, r- hätte gar